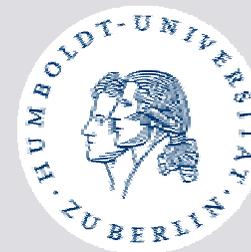


# Hagen Hirschmann



## Orthographiefehler bei fortgeschrittenen Lernern des Deutschen als Fremdsprache

# Gliederung



- Datengrundlage: Falko
- Theorie: Abgrenzung, Kategorisierung von Orthographiefehlern
- Fehleranalyse L2- u. L1-Sprecher
- Ergebnisse

# Forschungsgegenstand



- Gruppenspezifische Fehlerproduktion bei
  - DaF-Lernenden
  - L1-Sprechern
  
- Fehleranalyse kontrastiv zwischen
  - L2-Sprechern unterschiedlicher Herkunftssprachen
  - L2-Sprechern und L1-Sprechern

# Datengrundlage: Falko



- "Fehlerannotiertes Lernerkorpus"
- frei nutzbar unter [www2.hu-berlin.de/korpling/projekte/falko/](http://www2.hu-berlin.de/korpling/projekte/falko/)
- diverse Subkorpora unterschiedlicher Textsorten und mit Lernern unterschiedlicher Herkunftssprache
- alle Lerner fortgeschritten und aus gesteuertem Erwerb
- Vergleichskorpus mit L1-Sprechern (wird weiter ausgebaut)
- Annotationen: POS, Lemma (automatisch, z.T. korrigiert); teilweise: Zielhypothesen, topologische Felder
- derzeit noch keine Orthographiefehler abfragbar

# Grundannahmen



- Orthographievermittlung spielt in den DaF-Lehrwerken i.d.R. keine Rolle (Földes 2000).
- Für gewisse Lerner des DaF (angehende Deutschlehrer in ihren Heimatländern) ist allerdings Rechtschreibkompetenz unabdingbar.



# Textbeispiel

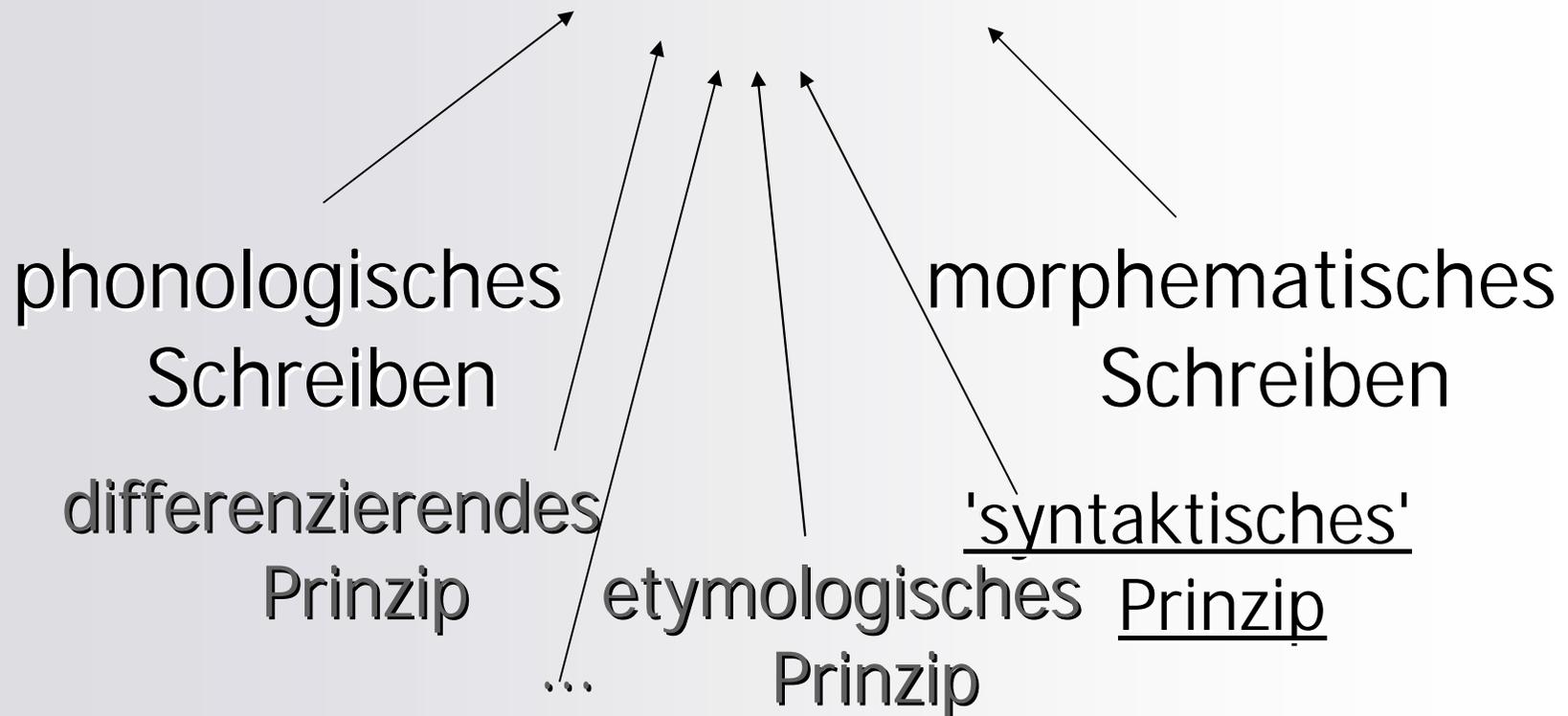
- Das Mädchen lernt gut in der Schule, dann studiert t und bekommt t schöne Beruf. (...) Sie weist, um etwas zu bekommen, sie muss sich streben. (...) Das lohnt viel Kraft, aber das ist auch erfolgreich. Es ist so angenehm, eine hochhausgebildende Frau zu treffen. Besonders heute kann man sehr viel Geschäftsleiterin, Parteileiterin, Diplomatin oder einfach ingendwelche Führerin treffen.

(Falko Essays, L1 Usbekisch)

# Vorüberlegungen



Orthographieerwerb/orthograph. Kompetenz



orthographische Prinzipien: Augst et al. (1997)

phonologisches/morphematisches Schreiben: Fuhrhop (2005); Eisenberg (1996; 2004); Maas (1992); Meisenburg (1992)

# Vorüberlegungen: Abgrenzung



- Orthographiefehler – Grammatikfehler?  
(Zum Vergleich: liebste Studentin der Mensch ermaßer Bedürfnisse nach Essen (Eink, Trinken), Schlaffen, Ruhe vielleicht auch die Bedürfnisse nach Respekt von anderen, Ruf in der Gesellschaft und Würde.  
→ Orthographiefehler sind ja nichts anderes als ein spezieller Typ von Grammatikfehler. Sie beruhen fast immer darauf, daß grammatische Eigenschaften eines Wortes nicht erkannt werden."  
(Eisenberg 2004)  
→ Eine Trennung wie im Schulalltag ist problematisch.

# Vorüberlegungen: Abgrenzung



- Orthographiefehler sind reine Schreibungsfehler, sie sind NICHT in der gesprochenen Sprache erkennbar.
- Schreibungen, die nicht regelgemäß sind, deren Existenz aber auch im Gesprochenen erkennbar – hörbar – ist, sind keine Orthographiefehler, sondern
  - Flexionsfehler, Rektionsfehler
  - Wortbildungsfehler
  - (unsystematische (Performanz-) Fehler)

# Vorüberlegungen: Kategorisierung



## 1. kontextunabhängige Schreibung

→ *Wortschreibung*

"Der Bereich der Wortschreibung betrifft die Schreibung einzelner Wörter, wie sie ohne Kenntnis des Kontextes entscheidbar ist." (Thelen 2002)

→ strukturell Einfügings-, Auslassungs-, Ersetzungsfehler

## 2. kontextabhängige Schreibung

→ Groß-/Kleinschreibung

→ Zusammen-/Getrennschreibung

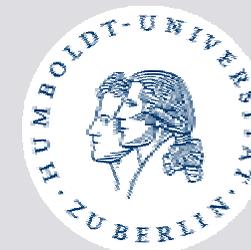
(→ Zeichensetzung)



# Hypothesen

- DaF-Lerner machen spezifische Orthographiefehler, die vor allem L1-abhängig sind.
- DaF-Lerner produzieren mehr Orthographiefehler als (erwachsene) Muttersprachler. Wie auf den anderen sprachlichen Betrachtungsebenen stellt die Rechtschreibkompetenz der L1-Sprecher ein Zielniveau des 'authentischen Deutsch' dar.
- DaF-Lerner erzeugen mehr Wortschreibungsfehler als kontextabhängige Fehler, weil letztere Schreibungen für Lerner der deutschen Grammatik leichter zu systematisieren/zu lernen sind.

# Pilotstudie



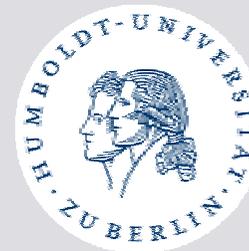
- 3 L2-Subkorpora mit unterschiedlichen L1:
  - Subkorpus aus Falko-Zusammenfassungen (unterschiedliche L1) (12000 Tokens)
  - Subkorpus aus Falko GU mit L1 Englisch (60000 Tokens)
  - Subkorpus aus Falko Essays mit L1 Usbekisch (5000 Tokens)→ ~77000 Tokens
  
- L1-Vergleichskorpus:
  - Subkorpus aus Falko Vergleich; LK-Deutsch-Aufsätze (32000 Tokens)

# Fehlerstatistik



- Referenzgröße:  
Orthographiefehler L1-Sprecher insgesamt  
(Fehler pro 10000 Wörter): **168**
- Orthographiefehler Lerner insgesamt  
(Fehler pro 10000 Wörter): **111**

# Fehleranalyse



## ■ Orthographiefehler Lerner

gesamt	Wortschreibung	kontextabhängig
111	92	19

## ■ Orthographiefehler L1-Sprecher

gesamt	Wortschreibung	kontextabhängig
168	67	101

**(Fehler pro 10000 Wörter)**

# Fehleranalyse



	L1	Zusammenfassungen	L1 Englisch	L1 Usbekisch
<b>Wortschreibung</b>				
Einfügung	19	22	9	29
Auslassung	31	32	18	35
Vertauschung	17	29	31	<u>68</u>
<b>kontextabhängig</b>				
Zusammen/getrennt	<u>40</u>	5	3	8
Groß/klein	<u>61</u>	11	6	31
<i>dass/das</i>	<u>18</u>	3	3	/
Kommafehler	<u>240</u>	44	51	31

**(Fehler pro 10000 Wörter)**

# Analyse der Wortschreibungsfehler der Lerner



- Sehr wenig falsche orthographische Realisierungen lassen auf ein falsches Lautbild schließen (L1 Englisch: *schlecter, vielleicht, ...*; L1 Usbekisch: *Problomme, behütten, plakatten, schlaffen* (für *schlafen*)).
- Wenig eindeutige orthographische Interferenzfehler (L1 Englisch: *Author, befor, shlecht*).

# Analyse der Wortschreibungsfehler der Lerner



- Alle L2-Subkorpora zeigen Probleme mit dem Umgang von Umlauten (diese machen den größten Teil der Vertauschungsfehler aus, z.B. L1 Englisch: *Träum, üngefahr, wunsche, ...*).
- Die zweithäufigste Gruppe der Vertauschungsfehler sind jeweils Schreibungen von *ss* statt *ß* (z.B. L1 Usbekisch: *Spass, fleissig, grosse, ...*).

# Analyse der Wortschreibungsfehler der Lerner



- Gemessen am Fremdwortgebrauch, werden von allen Lernern überproportional viele Fehler bei 'fremden Wörtern' gemacht (z.B. L1 Usbekisch: *Komputer, Ekonomie, Niveau, ...*).
- Viele Fehler können als metathetisch bezeichnet werden, d.h. ein orthographisches Phänomen wird an falscher Stelle realisiert (z.B. Falko Zusammenfassungen: *Parallelen, Ästethik, Errinerungen, üngefahr, Analysefervahren, dopellte, interresieren, kompliezirte*).

# Zusammenfassung Ergebnisse



- Die Lerner produzieren unerwartet wenig Orthographiefehler, sogar weniger als die untersuchten Leistungskursschüler.
- Die Lernerkorpora weisen deutlich mehr Wortschreibungsfehler als kontextabhängige Fehler auf. Bei den Muttersprachlern ist das Verhältnis umgekehrt.
- Syntaktisches Regelwissen demonstrieren die Lerner zusätzlich durch die konsequente Differenzierung von *dass/das* und durch die Kommasetzung.

# Zusammenfassung Ergebnisse



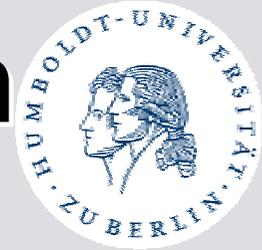
- Die Wortschreibungsfehler weisen auf relativ wenig Interferenzen bzw. Abhängigkeit von der L1 hin.
- Eher haben **alle** untersuchten Lernergruppen dieselben Hauptprobleme in der Wortschreibung, allen voran die für das Deutsche typischen Schreibungen der Umlaute und  $\beta$ .

# Erklärungsansätze



- Lerner im gesteuerten Erwerb lernen und reproduzieren Lexeme als Gesamteinheiten und nicht als phonematische und morphologische Ketten (vgl. "Chunks", z.B. Handwerker 2002).
- Das höhere grammatische Bewusstsein der Lerner erhöht ihre Rechtschreibkompetenz gegenüber den Muttersprachlern in der Syntax bzw. in der kontextabhängigen Schreibung.

# Zu den untersuchten Muttersprachlern



- Die meisten Schreibfehler sind Kommafehler (fehlende Abgrenzung syntaktischer Einheiten), Groß- und Kleinschreibung sowie Zusammen- und Getrenntschreibung. Es handelt sich also vor allem um "syntaktische Probleme".
- Es ist wahrscheinlich, dass die Schüler durch die Aufweichung der Kommaregelung - die Fakultativität des Kommas bei erweiterten Infinitiven mit "zu" - das Komma generell als fakultativ ansehen und weglassen.

# Ausblick



- → Ist ein Verzicht der Vermittlung der deutschen Orthographie im DaF-Unterricht gerechtfertigt?
- Wie sehen die Ergebnisse bei Lernern mit anderen/entfernteren L1-Sprachen aus?
- Berücksichtigung von weiteren erworbenen L2.
- Wenn die Lerner (in Falko) lediglich Lexeme reproduzieren, dürften sie das orthographische System nicht erfasst haben.
  - Dies kann (und sollte) anhand von Diktaten mit fremden Wörtern (z.B. Pseudowörtern) überprüft werden.

# Vielen Dank!



Kontakt:

hagen\_h@yahoo.com

# Literatur



- Augst, Gerhard et al. (Hrsg.; 1997): Zur Neuregelung der deutschen Orthographie. Begründung und Kritik  
Niemeyer; Tübingen
- Bredel, Ursula (Hrsg.; 2004): Orthographie und Schriftspracherwerb  
Schneider-Verl. Hohengehren; Baltmannsweiler
- Eisenberg, Peter (1996): Zur Typologie der Alphabetschriften  
In: Lang, Ewald; Zifonun, Gisela (Hrsg.): Deutsch – typologisch  
De Gruyter; Berlin, New York
- Eisenberg, Peter (2004): Grundriß der deutschen Grammatik. Das Wort. 2. Aufl.  
Metzler; Stuttgart, Weimar
- Földes, Csaba (2000): Rechtschreibunterricht in der Lernsprache Deutsch – nach der Orthographiereform  
In: Zielsprache Deutsch 31 (2000), S. 15-30
- Fuhrhop, Nanna (2005): Orthografie. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik  
Universitätsverlag Winter; Heidelberg
- Handwerker, Brigitte (2002): Chunks, Raster und Regeln. Vom Lexikon zur Grammatik in der Fremdsprachenvermittlung.  
In: Börner, Wolfgang/Vogel, Klaus (Hg.): Grammatik und Fremdspracherwerb  
Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 207-230
- Maas, Utz (1992): Grundzüge der deutschen Orthographie  
Niemeyer; Tübingen
- Meisenburg, Trudel (1992): Graphische und phonische Integration von Fremdwörtern  
In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 11 (1992), S. 47-67
- Röber-Siekmeyer, Christa (1999): Ein anderer Weg zur Groß- und Kleinschreibung  
Klett; Leipzig; Stuttgart; Düsseldorf
- Thelen, Tobias (2002): Schrift ist berechenbar. Zur Systematik der Orthographie  
In: Röber-Siekmeyer, Christa; Tophinke, Doris (Hrsg.; 2002): Schrifterwerbskonzepte zwischen Sprachwissenschaft und Pädagogik  
Schneider Verlag Hohengehren; Baltmannsweiler